



FRAUENSPIEGEL

TESS WILEY

wurde 1974 als Tochter einer Schriftstellerin und eines Musikers in Texas geboren. Sie ist überall in den USA aufgewachsen und lebt mit ihrem Mann Christian Roth sowie zwei Söhnen im hessischen Gießen.

Im Alter von fünf Jahren begann Tess Wiley, Klavier zu lernen, später auch Geige und Gitarre. Ab 1994 spielte sie in verschiedenen Bands, darunter *Sixpence None the Richer*. 2001 veröffentlichte die Singer-Songwriterin ihr erstes Soloalbum, dem bis 2010 drei weitere CDs folgten.

Am **Freitag, dem 10. Juni, ab 20 Uhr** wird sie mit ihrem Trio in der Reihe *Sylter Wohnzimmerkonzerte* im Flughafenrestaurant *Kolibri* ihr aktuelles Album präsentieren.

Wann haben Sie sich zum ersten Mal erwachsen gefühlt?

Als ich mit zwölf Jahren in New York das erste Mal alleine ins Kino gegangen bin.

Welche Hoffnung haben Sie aufgegeben?

Ich lerne erst jetzt, die Hoffnung zu bewahren.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Verständnisvoll, verpeilt, temperamentvoll, etwas zu lässig – und endlich überwiegend positiv dank moderner Chemie.

An welchem Geruch aus der Kindheit erinnern Sie sich?

An die Gardenien meiner Oma, die mir immer furchtbare Kopfschmerzen bereitet haben. Und ab und zu betrete ich Keller, die genau so riechen wie die von meiner anderen Oma: feucht und äpfelig.

Was ertragen Sie nur mit Humor?

Meine überschaubaren musikalischen Erfolge.

*

Wofür sind Sie dankbar?

Für meine Familie, vor allem für meine coolen Kinder. Für die Fähigkeit, zu singen und dafür, dass Jesus mein Herz jeden Tag mit neuer Liebe für die Menschen erfüllt.

Was fehlt Ihnen zum Glück?

Mehr Zuhörer.

Was sammeln Sie?

Früher Erinnerungen an schlechte Erfahrungen, jetzt sammle ich die Gemälde meiner Jungs. Ansonsten nur Stapel von ToDo-Listen, die immer weiter wachsen.

Welches Buch wollten Sie schon seit langem lesen?

A Prayer for Owen Meany von John Irving – weil unser zweiter Sohn Owen heißt und mein Mann ihn immer „Meany Man“ nennt.

Wenn Ihr Leben ein Film wäre, welchen Titel hätte er?

Ist egal, wie er im Original heißen würde, die deutsche Übersetzung hätte bestimmt ein *Zum Verlieben* oder *Zum Knutschen* drin. Oder *Tess Wiley – Die Waffen einer Frau*.

Wozu ist Kunst gut?

Um sich selber besser kennenzulernen. Es ist nicht zu fassen, wenn man etwas Kunstvolles macht und es im Nachhinein betrachtet. Es kommt einiges zum Vorschein, wenn dem Unterbewusstsein freier Lauf gegeben wird.

Welche Musik wünschen Sie sich für Ihre Beerdigung?

Irgendwas Heiteres.

Zu welchem Land fühlen Sie sich besonders hingezogen?

Zu keinem. Ich bin nicht besonders patriotisch, und nach zwölf Jahren in Deutschland weder Ami noch Kraut, aber dennoch beides. Doch wenn ich drangsaliert werde, dann sage ich immer „Texas“.

Unter welchen Umständen würden Sie auswandern?

Für ein festes, gut bezahltes Job-Angebot und ein wärmeres Klima.

Was verstehen Sie unter Heimat?

Home is where the heart is.

Was machen Sie nach dem Tod?

Ich werde den Himmel erkunden und Gott viele, viele Fragen stellen. Wobei ich vermute, dass ich die Antworten schon verstehen werde, sobald ich ankomme.

Mit wem wären Sie gern mal zwei Stunden allein?

Mit meinen Gedanken.

*

Wann haben Sie Mut bewiesen?

Ich hatte immer ein Herz für die Schwachen und habe sie in der Schule gern verteidigt. Weil ich nur mäßig populär war – was ich nie verstehen konnte –, hatte ich ja nichts zu verlieren.

Wofür engagieren Sie sich?

Verständnis unter den Menschen und einen liebevollen Umgang – besonders mit jenen, die es im Leben schwer haben.

Worauf können Sie nicht verzichten?

Man kann bestimmt auf fast alles verzichten, aber wenn ich hier verwöhnt tun soll, dann wäre das Leben wahrscheinlich nur halb so schön ohne Rotwein. Oh, und ohne meine Familie natürlich!

Was ist für Sie Luxus?

Freie Zeit und leckeres Essen.

Wie viele Freunde haben Sie?

Genug.

*

Was bereuen Sie?

Dass ich so lange so schüchtern gewesen bin. Ich habe bestimmt einige gute Gelegenheiten dadurch verpasst.

Was soll auf Ihrem Grabstein stehen?

„Guck net so – halt das Maul und geh weiter!“

Am Pfingstsonntag ab 19 Uhr

Modenschau in der Musikmuschel



Westerland. In der Musikmuschel auf der Kurpromenade findet am **Pfingstsonntag, dem 12. Juni**, eine große Modenschau statt. Die Initiatorinnen Dominique und Iris Goltz (Foto unten) präsentieren wieder ihre Show mit ausgesuchten Kollektionen der Modehäuser *La Casa* (Bismarckstraße 11-13), *Passioni* (Friedrichstraße 17), *Claudia D.* (Dr.-Nicolas-Straße 11-13) und *Intersport* im *Technikhaus H.B. Jensen* (Maybachstraße 10). Zum ersten Mal mit dabei sind außerdem *Reno* (Boysenstraße 2) mit aktueller Schuhmode zum Beispiel von *Esprit* und *Geox* sowie *Pambino* (Boysenstraße 1) mit Kinderbekleidung von *Cakewalk* und *Accessoires* von *Oilly* und *Room Seven*. Die Fashionshow der kleinen und großen Models beginnt **um 19 Uhr**, der Eintritt ist frei.













Schmuck & Uhren

Friedrichstr. 33 • 25980 Westerland • 04651-22600
www.wegst-sylt.de